

1261/J

der Abgeordneten Pollet-Kammerlander, Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Beteiligung Österreichs an " Cooperative Osprey 96 "

Das individuelle Partnerschaftsprogramm Österreichs, das am 26. Februar in Brüssel mit der NATO abgeschlossen wurde, beinhaltet Kooperationen in den Bereichen friedenserhaltende Operationen , humanitäre und Katastrophenhilfe sowie Such- und Rettungsdienst. Darüberhinaus soll Ausbildung für " zivile Friedenserhaltung und Friedensschaffung " sowie " Spezialkurse für Mediation und Stärkung politischer Mitbestimmung " angeboten werden. Teilnahme an Übungen und Manövern zur militärischen Friedensdurchsetzung werden von dem Abkommen der Republik Österreich mit der NATO nicht erfaßt.

Bereits ein halbes Jahr später haben 39 österreichische Berufssoldaten an einem Manöver " Cooperative Osprey 96" im Camp Lejeune (North Carolina- USA) , mit anderen NATO-Partnerschaftsmitgliedern unter US -amerikanischem Oberkommando teilgenommen. Offiziell wurde das Manöver als Übung für friedenserhaltende und humanitäre Militäroperationen bezeichnet. Tatsächlich erinnern Medienberichte an typisch amerikanische Militärinterventionen wie in Lateinamerika , Teheran oder Somalia. " So wurde geübt, wie man Botschaften vor Angreifern schützt oder wie man in einem Dorf Heckenschützen ausschaltet. " (Die Presse , 29.08.96. S.5)

" Die sogenannte " Combat Town " , in der am Wochenende auch die österreichischen Soldaten im Einsatz waren , gleicht einer lateinamerikanischen Stadt. Dort sorgte eine Hundertschaft von Statisten für bürgerkriegsähnliche Stimmung. Die Österreicher hatten die Häuser von Heckenschützen zu säubern und Zivilisten nach Waffen zu durchsuchen - dabei wurden zwei Verdächtige erschossen. " (Neues Volksblatt. 26.08.96.)

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E:

1 . Wie ist es mit der immerwährenden Neutralität vereinbar, zu dem Manöver " Cooperative Osprey 96 " österreichische Soldaten zu entsenden , das auch Friedensdurchsetzung, mit militärischen Mitteln zum Ziel hatte?

2 . Auf welcher rechtlichen Grundlage wurde von österreichischer Seite an diesem Manöver auf fremdem Staatsgebiet unter US-amerikanischem Oberbefehl teilgenommen ?

3 . Auf Basis welchen Staatsvertrages wurde die Beteiligung, österreichischer Berufssoldaten an " Cooperative Osprey 96" durchgeführt, bei dem offenbar unter dem Titel Friedenserhaltung , sogenannte friedensschaffende und interventionistische Maßnahmen geübt wurden?

4. Sind Sie der Auffassung , daß die bezeichneten Manöver in Lejeune North Carolina - USA, bezüglich der geübten Operationen einem friedenserhaltenden Einsatz im Sinne der UN-Charta diente?

5 . Entsprechen die im individuellen Partnerschaftsprogramm Österreichs mit der NATO

angesprochenen und abgeschlossenen friedenserhaltenden Maßnahmen der UNO-Charta und der von österreichischen Blauhelmen geübten Praxis oder wird in der sogenannten Partnerschaft für den Frieden der weitergehenden Interpretation dieses Begriffes, der offenbar in der US-Army angewendet wird, gefolgt?

6. Sind Sie der Auffassung, daß die Übung , bei " der Österreicher Häuser von Heckenschützen zu säubern hatten " (NZ v. 1.09.1996) , dem Charakter der Friedenserhaltung , der auch im Partnerschaftsprogramm Österreichs mit der NATO festgelegt wurde , entsprochen hat?

7. Welchen Stellenwert hat diese Übung, die unter anderem auch Häuserkampf in einer lateinamerikanischen Stadt als Szenario hatte, für die Bildung einer europäischen Friedensordnung und Sicherheitsarchitektur ?

8. " Eine Hundertschaft von verkleideten Marines sorgte für Bürgerkriegsstimmung , die Österreicher hatten die Häuser von Heckenschützen zu säubern und Zivilisten nach Waffen zu durchsuchen. Nach dem Motto: Erst schießen dann fragen , wurden Verdächtige vorsichtshalber erschossen. " (Neue Zeit v.1.09.1996) Gegen die Bürger welchen Landes sollen österreichische Soldaten eingesetzt werden.?

9. Welche Kosten erwuchsen der Republik aus der Beteiligung an " Cooperative Osprey 96" ?

10. Werden Sie aus den Erfahrungen , daß die US-Army offenbar eine andere Interpretation friedenserhaltender Maßnahmen pflegt als die UNO oder auch Österreich, Schlüsse für die Beteiligung österreichischer Soldaten an zu künftigen Manövern der Partnerschaft für den Frieden unter US -Kommando ziehen und wie könnten diese aussehen.?